

Die Zukunft der Architektur in 100 Bauwerken

TED Books (gebundene Ausgabe)

Bearbeitet von
Marc Kushner, Martina Wiese

1. Auflage 2016. Buch. 176 S. Hardcover
ISBN 978 3 596 03389 8
Format (B x L): 12,9 x 18,3 cm
Gewicht: 343 g

[Weitere Fachgebiete > Kunst, Architektur, Design > Architektur: Allgemeines](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Marc Kushner

Die Zukunft der Architektur in 100 Bauwerken

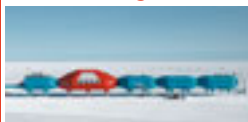
Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Inhalt

Die Auswahl der Gebäude	10
Einleitung	11
Extreme Lage	15
Neuerfindung	29
Gute Besserung	47
POP-UP	58
Gestaltwandler	65
DRIVE	92
Mit Natur bauen	99
Schutz vor dem Unwetter	113
GESCHRUMPT	126
Soziale Katalysatoren	133
Zukunftsmusik	153
Fotonachweis	172
Dank	174

Extreme Lage



17



18



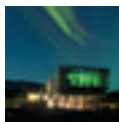
18



21



22



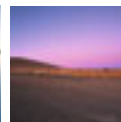
23



25



25



26



27

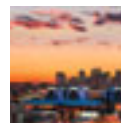
Neuerfindung



30



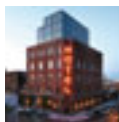
31



32



32



35



37



37



38



38

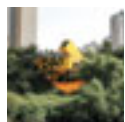


41

Gute Besserung



42



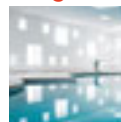
43



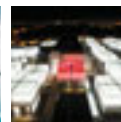
45



49



50



51



52



54



55



57



57

POP-UP



58



60



60



61



62

Gestaltwandler



66



68



69



70



72



72



74



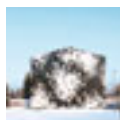
76



77



78



80



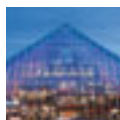
81



83



83



84



85



86



88



89

DRIVE



91



91



92



94

Mit Natur bauen



94



95



96



101



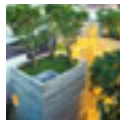
101



103



104



105



106



108

Schutz vor dem Unwetter



109



111



111



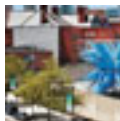
114



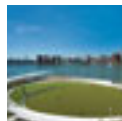
116



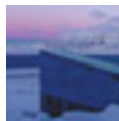
117



119



120



123



123

GESCHRUMPT



124



126



128



128



129

Soziale Katalysatoren



130



131



134



135



137



137



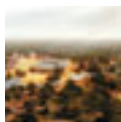
138



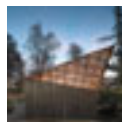
140



140



142



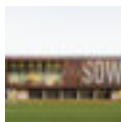
143



144



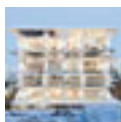
145



146



147

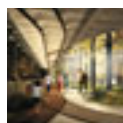


149

Zukunftsmusik



149



151



151



155



155



156



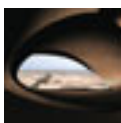
157



158



158



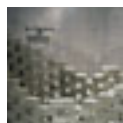
161



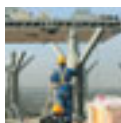
162



163



164



164



166



169

Die Auswahl der Gebäude

Die über 100 Projekte, die wir für dieses Buch ausgewählt haben, sind eine unwissenschaftliche und rein subjektive Sammlung der interessantesten und maßgeblichsten Arbeiten aus dem Bereich der Architektur. Sie repräsentieren alle Kontinente und zahlreiche Gebäudetypen. Sie sind groß und klein, Entwürfe und Realität. Sie wurden aus über 5000 Einträgen in der Liste der Architizer A+ Awards herausgefiltert, ergänzt durch fundierte Forschungsbeiträge, Gespräche und persönliche Erfahrungen.

Einleitung

Dieses Buch möchte erreichen, dass Sie von Architektur mehr erwarten als bisher.

Sie wohnen in einem Haus, Sie arbeiten in einem Büro, Sie schicken Ihre Kinder auf eine Schule. Diese Orte bilden nicht einfach nur die Kulisse für Ihr Leben – sie gestalten es. Sie bestimmen, wen Sie sehen, was Sie sehen und wie Sie es sehen.

Die Architektur beeinflusst täglich, wie wir uns fühlen; das ist nicht weiter erstaunlich, wenn wir uns vor Augen führen, wie viel Zeit wir in Gebäuden verbringen. So halten sich US-Amerikaner durchschnittlich 90 Prozent ihrer Lebenszeit in geschlossenen Räumen auf. Dessen ungeachtet verwehren uns zahllose Gebäude den Einfall von natürlichem Licht, schirmen uns unter niedrigen Zimmerdecken ab und ignorieren unsere persönlichen, sozialen und ökologischen Bedürfnisse.

Aber das muss nicht so sein. Wir können diese machtvollen Einflüsse in ihre Schranken weisen – indem wir ganz einfach größere Ansprüche an unsere Gebäude stellen.

Diese architektonische Revolution hat uns bereits ereilt – der Durchschnittsbürger macht sich mehr Gedanken um Architektur als jemals zuvor. Das ist vor allem auf den Meinungs austausch

über die sozialen Medien zurückzuführen. Dank den 1,75 Milliarden Smartphones auf der Welt wandelt sich die Wahrnehmung von Architektur grundlegend, denn mit einem Mal ist jeder ein Architekturfotograf. In den sozialen Medien geteilte Bilder lösen die Bindung von Gebäuden an ihre geographische Lage auf und schaffen so eine neue Ebene öffentlicher Anteilnahme. Heutzutage erleben wir Architektur so unmittelbar wie nie zuvor, was die globale Diskussion über Gebäude und ihren Einfluss stets in Gang hält.

Diese kommunikative Revolution bewirkt, dass wir uns alle zu Kritikern unserer bebauten Umgebung berufen fühlen, auch wenn diese Kritik nichts weiter beinhaltet als »OMG, ich liebe es!« oder »Hier ist es mir nicht geheuer«. Dieses Feedback entzieht Architektur dem alleinigen Einfluss von Experten und professionellen Kritikern und verleiht den maßgeblichen Personen – den täglichen Nutzern – ein Mitspracherecht. Heutzutage werden Bauwerke lauthals »gelikt« oder mit Verachtung gestraft. Die Architekten vernehmen unsere Reaktion in Echtzeit, was sie in die Lage versetzt (und zuweilen sogar gezwungen) hat, neue Ideen zu entwickeln und Lösungen zu schaffen, die Antworten auf die drängendsten sozialen und umweltpolitischen Fragen der heutigen Zeit geben.

In dieser neuen Welt, in der die Menschen mehr von ihren Gebäuden erwarten, sind Architekten zu keiner Zeit mehr an irgendeinen Stil gebunden. Wir wollen nicht, dass unsere Stadtbücherei in Lübeck so aussieht wie die Stadtbücherei zu Großmutterns Zeiten in Baden-Württemberg. Selbst Architekturhistoriker sind nicht mehr auf der Höhe der Ereignisse, da sich alles so rasant verändert. Ja, sie werden nie wieder auf der Höhe der

Ereignisse sein, weil die Zukunft der Architektur ein wilder Wirbelwind aus Experimenten und der Neubewertung altgedienter Gewohnheiten sein wird.

Das vorliegende Buch betrachtet die Öffentlichkeit als Partner, was architektonische Fragen angeht. Diese Fragen, die sich an Gebäude und Architekten richten, werden eine neue Zukunft gestalten – eine Zukunft, die sich von der Welt, wie wir sie heute kennen, grundlegend unterscheidet. Einige der in diesem Buch gestellten Fragen kommen Ihnen möglicherweise albern vor. Würden Sie Ihr Haus von einer Kuh bauen lassen? Kann man in Fäkalien schwimmen? Können wir auf dem Mond leben? Doch ebenso war es noch vor 200 Jahren abenteuerlich zu fragen: Werde ich über den Wolken leben? Brauche ich im Sommer einen Pullover? Nun, da Aufzüge und Klimaanlage es uns ermöglichen, gleichsam im Himmel zu wohnen und in einer Hitze-welle zu frieren, ist es an der Zeit, komplexere, phantasievollere Fragen zu stellen.

Mit ihrem Fachwissen können Architekten Gebäude entwerfen, die grüner, ausgeklügelter und freundlicher sind, und bei diesem ehrgeizigen Projekt steht ihnen die Öffentlichkeit nun als Partner zur Seite. Die folgenden 100 Beispiele dienen als Leitfaden dafür, welche Ansprüche Sie und ich und die ganze Welt an gute Architektur stellen dürfen.

Extreme Lage

Mit dem typisch menschlichen Drang, Orte in extremer Lage zu erforschen und dort zu bauen, verbindet sich die zentrale Frage nach dem Wie. Wie können Wissenschaftler, die sich am Nordpol niederlassen, überleben? Wie finden Naturforscher Zuflucht, die Rentiere in der norwegischen Tundra beobachten? Wie werden unsere Kinder leben, wenn sie dereinst auf dem Mars landen?



1 Können wir am unwirtlichsten Ort der Erde überleben?

Vergessen Sie den Weltraum – auch hier auf der Erde erkunden Wissenschaftler immer noch unbekanntes Terrain. Diese mobile Forschungsanlage steht auf dem Brunt-Schelfeis und gehört zur südlichsten Station in der Antarktis, die vom British Antarctic Survey betrieben wird. Die Anlage ruht auf riesigen skiähnlichen Stützen, hydraulischen Stelzen, mit deren Hilfe die Station nach heftigen Niederschlägen aus dem Schnee »klettern« kann. Wenn die Schelfeiskante bei wärmerem Wetter näher ans Meer heranrückt, lassen sich die Module absenken und auf Skiern an einen neuen Standort transportieren. Nachdem die Station neue Maßstäbe für die Erforschung des Klimawandels in den Polarregionen gesetzt hat, sorgt ihr an Raumschiffe erinnerndes Äußeres dafür, dass diesem bahnbrechenden Projekt wohlverdiente Aufmerksamkeit zuteilwird.

Forschungsstation
Halley VI, Antarktis

Hugh Broughton
Architects und
Aecom, erbaut von
Galliford Try für das
British Antarctic
Survey

Gutes Design sorgt für dein Überleben.





2 Wie sieht Architektur in über 3000 Metern Höhe aus?

Nur mit der Seilbahn erreichbar, liegt diese österreichische »Skihütte« 3440 m über dem Meeresspiegel. Ihr Design soll die visuelle und physikalische Kraft der sie umgebenden Natur widerspiegeln. Das Gebilde thront nahe dem Berggipfel und lässt die von der Natur geschaffenen einzigartigen »Bauwerke« aus Schnee und Eis ungehindert entstehen und vergehen. Zahlreiche Glasfenster bieten fast ein 360-Grad-Panorama, umrahmt von einer speziell angefertigten Dach- und Bodenkonstruktion, die den Elementen und großen Temperaturschwankungen trotzt.

Die Natur ist die Meisterin der Architektur.

Wildspitzbahn,
Tirol, Österreich

Baumschlagger
Hutter Partners

3 Kann Architektur einen Pfad in die Wolken bahnen?

Diese Aussichtsplattformen schweben über der Trollstigen, einer Serpentinstraße für Touristen, die sich an fast senkrechten Felswänden entlang ins Gebirge hochwindet, um schließlich einen spektakulären Pass zwischen Norwegens tiefen Fjorden zu erreichen. Man darf dort nur im Sommer die Aussicht genießen (und bauen), wenn das Wetter weniger unwirtlich ist, doch die Plattformen müssen das ganze Jahr über der Witterung standhalten. Unter der Anmut, mit der sich die Straße durch das tückische Terrain schlängelt, verbergen sich bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und eine sorgfältige Planung, um Norwegens rauen Elementen die Stirn bieten zu können.

Die beste Architektur lässt uns vergessen, welche Leistung sie vollbringen muss.

Trollstigen,
Nationale
Touristenstraße
Trollstigen,
Norwegen

Reiulf Ramstad
Arkitektur